

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michon.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 3. August 1914.

Zentralnachweisedirektion. Der Protektor-Stellvertreter des Roten Kreuzes Erbkönig Franz Salvator hat die sofortige Aktivierung des gemeinsamen Zentralnachweisedirektion der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz und des Vereines vom Roten Kreuz in Ungarn angeordnet. Das gemeinsame Zentralnachweisedirektion ist bestimmt: 1. Zur Vermittlung von Nachrichten über den Aufenthalt und die Verwundung oder Krankheit der verwundeten oder erkrankten Angehörigen der eigenen und eventuell der verbündeten Armeen und Flotten; 2. zur Vermittlung von Nachrichten über den Aufenthalt und die Verwundung oder Krankheit der in Kriegsgefangenschaft geratenen und zur Vermittlung von Nachrichten über die gefallenen Angehörigen der feindlichen Armeen und Flotten; 3. zur Sammlung und Ausfolgung bzw. Evidenzhaltung und Vermittlung der Ausfolgung der Identitätszeichen und Effekten von Verstorbenen oder gefallenen Angehörigen der feindlichen Armeen und Flotten.

Der Verkehr mit dem Ausland, dem öffentlichen Publikum des Inlandes, die Erteilung von schriftlichen Auskünften über Verwundete und Kranke der eigenen Armeen sowie die Vermittlung des Verkehrs zwischen den in den Lazarettanstalten befindlichen Kranken und Verwandten mit ihren Angehörigen wird nicht von Zentralnachweisedirektion, sondern durch die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz (in Ungarn durch den Verein vom Roten Kreuz in Ungarn) zu erreichen durch die „Auskunfts-bureaus“ besorgt.

Die Einberufungen bei den städtischen Straßenbahnen. sind in allen Bahnhöfen und Anstalten prompt und mit außerordentlicher Begeisterung durchgeführt worden, wobei die zurückgebliebenen Fahrbediensteten in aufopferndster Weise nach Erledigung ihres Tagespensums in die entstehenden Lückeneingetreten sind, um die überaus schwierige Aufrechterhaltung des Verkehrs zu ermöglichen. In besonders feierlicher Weise erfolgte der Abschied der in die Ferne berufenen Angestellten der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahnen in Rudolfsheim, wo gleichzeitig 450 Mann nach der Auszahlung abgerüstet haben. Nach einer patriotischen Ansprache des Werkstätten-Oberinspektors Haesa und des Obmannes der Vertrauensmänner Schmarla antwortete einer der Einberufenen, worauf diese nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unseren Kaiser und die verbündeten Dreibund-Monarchen gemeinschaftlich abgezogen.

Die Vertreter der Approvisionnementsgewerbe im Rathaus. Gestern fand im Rathaus unter Vorsitz des Bürgermeisters eine Besprechung mit den Vorstehern der Approvisionnementsgewerbe-Gesellschaften und den Vertretern der Milchgroßhandlungen statt, an

der sich auch der Präsident des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft und für die Wiener Handelskammer Sekretär Pistor beteiligten. Der Bürgermeister verwies auf die Notwendigkeit der Vorkehrungen für die Approvisionnement Wiens während der nächsten Zeit und teilte mit die bereits bekannte Bereitstellung der n.-ö. Landesbahnen (in Marchfeld und Wien-Preßburg) mit. Der Bürgermeister gab ferner bekannt, daßer auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 1. August d.J. bereits eine Aufnahme der wichtigsten Lebensmittel-Vorräte in den Lagerhäusern und Großhandlungen angeordnet habe und ersuchte die Erschienenen, ihre Anschauungen über die zu treffenden Maßregeln bekanntzugeben. Bei der darauffolgenden Erörterung wurde mit Rücksicht auf die vorhandenen Vorräte und die Möglichkeit ihrer Ergänzung festgestellt, daß zu unmittelbaren Besorgnissen hinsichtlich der Approvisionnement Wiens vorläufig kein Anlaß sei. Doch wurde zur Behebung einiger Schwierigkeiten, insbesondere der Viehzufuhr aus Ungarn und Italien und bezüglich des durch Landsturm-Einberufungen verursachten Leutenangel im Fleischergewerbe die Intervention des Bürgermeisters erbeten, die dieser auch bereitwillig versprach. Dem vielfach fühlbaren Fuhrwerksmangel wird durch die von der Handelskammer ins Leben gerufene Fuhrwerks-Zentralstelle nach Möglichkeit abgeholfen werden. Bezüglich der Milchversorgung wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß die Hausfrauen ihren Milchbedarf für jeden Tag immer schon in der Früh decken, da eine täglich mehrmalige Zufuhr unmöglich sei. Vizebürgermeister Rain verwies auf die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Betriebes der Eiswerke, damit die Lebensmittel-Vorräte nicht verderben. Der Präsident des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft kais. Rat Spitzerknüpfe daran die Bitte, der Bürgermeister wolle überhaupt seinen Einfluß dahin geltend machen, daß die Industrie-Betriebe nicht durch allzu starke Einberufung von Maschinenpersonalen zum Stillstand gebracht werde und daß Industrie und Handel sobald als möglich über die Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs bemiht werden. Zum Schlusse versicherte der Bürgermeister die Versammlung, daß er für die Erfüllung der vorgebrachten Wünsche auf das Nachdrücklichste eintreten werde und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch einiges Zusammenwirken aller in Betracht kommenden Organisationen die schweren Wirkungen des Krieges auf das Wirtschaftsleben möglichst gemildert werden und stellte eine neuerliche Besprechung für die nächste Zeit in Aussicht.

Markteinspektion. Vizebürgermeister Hoß inspizierte gestern früh den Floridsdorfer Markt und heute früh den Naschmarkt. In beiden Fällen konnte er durch Einwirkung auf die Händler die Festsetzung entsprechender Preise erzielen und bewirken, daß die Preise die gleichen blieben wie am Freitag und Samstag der vergangenen Woche.

Eine Intervention des Stadtrates Wippel. Gestern erschien StR. Wippel auf einem Wiener Bahnhofs um abziehende Truppen namens der Gemeindevertretung zu begrüßen. Hierbei erfuhr StR. Wippel, daß der Trakteur des Bahnhofs für eine Flasche Bier 30 h Begehre und auch die Rückgabe des Einsatzes für die Flasche verweigere. StR. Wippel führte darüber sofort beim Stationsvorstand des betreffenden Bahnhofs Beschwerde, welcher daraufhin diese Preistreibererei abstellte.

Aus dem Rathaus. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und am Freitag vormittags zu Sitzungen zusammen.

Straßenbahn-Freikarten für Pfadfinder. Der Bürgermeister hat die Ausstellung von 40 Straßenbahn-Freikarten für die dem roten Kreuz zur Verfügung stehenden jugendlichen Pfadfinder genehmigt.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathaus.

#### IV. Spendenausweis.

Niederösterreichischer Landesauschuß K 25.000, Gutsbesitzer Rudolf Dengler K 5000 für das Rote Kreuz, Wiener Börsekammer K 10.000, Emma und Paul von Schöff - Suvero K 10.000, Dienstmädchen Fanny K 40 für das Rote Kreuz und K 40 für Soldaten, Bedienstete der Direktion der n.-ö. Landesbahnen K 186,80, Oberbaurat Dr. Eitz Kinzer K 200, Ungenannt K 20, Otto Reifenstuhl K 25, K. Kweten K 20, ein Ungenannter K 10, Wilhelm und Grete Schick K 25, Emanuel Pelikan, Perchtoldsdorf K 220, Baron und Baronin Bahhans K 300 für Soldaten und K 300 für das Rote Kreuz, städt. Ratsdiener Josef Stowasser und Frau K 10, Vizesekretär Baron Hohenbruck K 1000 in Rente, Karl Zierhut K 50, Simon Silberknopf K 20, Leopold Silberknopf K 10, Franz Eßener K 12, Gemeinderat Dr. Stioh K 200, Personale der k.k. Telefon-Zentrale IX K 318,30 und K 400 für das Rote Kreuz, Angestellte der Firma J.W. Müller K 120, A. F. K 10, Dr. Alfred Glück K 100, M.F. K 20, „Ein ~~xxx~~ Patriot“ K 2, J. R. K 10, Bureau der Magistratsdirektion K 100, Kanzleibeamte bei Dr. Hans Christ K 35, Gemeinderat Huschauer K 200, Personale des Zentralmeldeamtes K 186,20, Spende der Bewohner des Hauses 17. Bez. Antonigasse 45 K 19, „Freu dem lieben Gott und unserem guten Kaiser“ K 4, Alpine Gesellschaft „D'Herrgotteschnitzer“, Sektion Hernals K 10, „Viktor und Marie“ K 100, Rosa Reiechnitz K 2, A.St. Hermann namens der Beamtinnen der Schreibstube und der Registratur der Nordbahndirektion K 68,30, Köchin Marie Fritsch K 10, Landesinspektionsrat i.R. Dr. Saaß K 200, Gemeinderat Rotter und Frau K 110, Ertrag einer Haussammlung des GR. Rotter K 32 u. zw.: Personal der

Bäckerei Zapf K 11, Johanna Parzer K 2, Georg Kasparofsky K 2, Marie Groß K 1, Rudolf Schwarzgruber K 1, Pauline Geigel K 1, Erwin Heinz K 1, Albert Lehner K 1, Alfred Moller K 1, Emilie Bauernebel K 2, Heinrich Reibner K 5, Ferdinand Sedlar K 2, Helene Türök K 1, Frä. Sophie K 1, Anton Weigl K 10, Nähmaschinenversandhaus Strauß K 50, Möbelfabrik August Knoblochs Nachf. K 200, Adolf und Marie Hasmann K 20, Mathias Morawek K 5, Johann Grdnauer K 100, Franz Lemböck K 20, Nikolaus Graf K 10, N.N., Hütteldorf K 5, Kaiserlicher Rat Dr. Leopold Dömeny K 25, Dr. M. Landesmann K 20, städt. Beamter P.R. K 5, Damen des Postfach-Rechnungs-Departements II, Abt. 14 K 20, „Reklame Union“ G.m.b.H. K 15, Theodor Gutkann K 10, ein Ungenannter K 5, Familie Manninger K 10, k.k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungsgesellschaft K 133, Josef Böblmayr K 10, Angestellte der Buchhandlung Gerold & Komp. K 100, Johana Bibler K 10, Beante des Wilhelminenspitales K 80, Olga Kassy K 10, Kapitän Fick K 10, Franz Westler K 31, Kommerzielles Informationsbureau G.m.b.H. K 71, Ing. Gustav Lukas K 50, Karl und Banny Buchinger K 10, Andreas Leitner K 5, Baudirektor i.P. Sykora K 200, Margarete Dolezal K 10, Johann Schön K 50, Personal der Firma S. und A. Hirsch K 14, Louis Tachauer K 50, Poldi Lastavec K 20, Anton Dunschba K 20, Rudolf Bretschneider K 20, Mathilde Ritzky K 10, Josef Gech K 10, Franz Weishaus K 20, Klub der Nachtfalter 16. Bezirk K 20, Beante und Werkmeister der Fa. Kitzschelt Erben K 25, M. Diebl K 200, Pitreich K 30, Josef Kwacsek K 10, Kanzleipersonal bei Dr. Gustav Grünwald und Dr. Richard Willig K 25,06, Anna Berzreiter K 1000, Beante der städt. Gaswerke, Parteienkasse K 40, Pfarrer von Dornbach Peter Roman Fercher K 100, A. Schaffer K 10, J. Stüger K 20, Johann Feinhart K 10, Albert H. Curjel K 10, Karl Weis K 20, Anna Schmieger K 50, Franz A. Hut (Sammlung) K 7,40, Fritz Huber K 10, Heinrich Oldak, Wiedling K 100, Franz Matzenauer K 10, A. Labek K 20, Karl Baron Wessely K 500, Ergebnis einer Sammlung des Herrn Anton Holuba K 4, Mathias Hartl K 25, Herr Mutschak K 10, E.K., Währing K 1, Beante des Präsidialbureaus des Gemeinderates K 340, Reklamationsbureau der Nordbahndirektion Wien K 250, „Eine Lehrerin“ K 10, Gemeinderat Hilscher K 30, Ernestine Baronin Mayer K 200, Dr. Max Freih. v. Mayr K 600, E.U. Schaffer K 10, Hilda Zemplerin K 25, Fräulein Fohrlein K 10, Anna Sedlak K 10, Karl und Mathias Rittmann K 100.

#### V. Spendenausweis

Hermine Wittgenstein K 50.000, Finanzminister Dr. Ritter v. Bilinski und Gemahlin K 5000, P.G.T. K 63, Josefina Lang K 5, Steueramtsdirektor i.R. Franz Hartl K 50, für das rote Kreuz ebenfalls K 50, Rudolf Hartl K 20, Herr und Frau Oskar Henhappel K 50, für das Rote Kreuz

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Montag, 3. August 1914. Abendausgabe.

Ein Gruß an den Bürgermeister. Als Samstag abends von einem Wiener Bahnhofs einberufene Soldaten abfahren, erschollen nach dem mit Enthusiasmus aufgenommenen Hoch auf den Kaiser aus der Mitte der Eingerückten zahlreiche Rufe: Ueberbringt unseren Abschiedsgruß dem Bürgermeister, was von Seite der Eingerückten und dem angesammelten Publikum mit tausendstimmigen Hochrufen quittiert wurde.

Eine patriotische Tat. Als am Samstag abends von Oberhollabrunn die von dort Einberufenen Soldaten abfahren, erschien zur Verabschiedung am Bahnhofs auch der Pfarrer. Einer der Reservisten rief plötzlich aus: Jetzt habe ich meine Uhr vergessen! Ohne einen Moment zu überlegen, zog der Pfarrer seine eigene Uhr aus der Tasche und gab sie dem Reservisten mit auf den Weg, was allgemeine Begeisterung auslöste.

Evidenzblattpferde. Die noch nicht abgelieferten Evidenzblattpferde sind ~~am~~ morgen Dienstag 7 Uhr früh auf den in den Evidenzblättern (oben rechts) angegebenen Uebernahmepätzen abzugeben, widrigenfalls die zwangsweise Vorführung erfolgt.

Hilfsstelle für Gewerbetreibende. Im Einvernehmen mit der n.-ö. Landes-Gewerbeförderung hat das Präsidium des deutsch-österreichischen Gewerbebundes verfügt, daß sich die Kanzlei des d.ö. Gewerbebundes am heutigen Tage als Hilfsstelle für Gewerbetreibende und deren Angehörige konstituiert. In der Kanzlei des d.ö. Gewerbebundes 1. Bezirk Wallnerstraße 8 werden demnach täglich in der Zeit von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends Auskünfte und Ratschläge erteilt, bzw. Interventionen durchgeführt, welche sich auf folgende Fälle beziehen:

1. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes ist bereit, in allen Angelegenheiten, welche sich durch die Einberufung von Gewerbetreibenden zur Kriegsdienstleistung ergeben, unentgeltlich Auskünfte zu erteilen, bzw. die notwendigen Interventionen bei den kompetenten Amtstellen durchzuführen.
2. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes ist bereits, in allen jenen Fällen unentgeltlich zu vermitteln, in welchen sich durch die Einberufung gewerblicher Angestellter und Hilfsarbeiter ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften bemerkbar macht.
3. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes wird von Gewerbetreibenden, bzw. deren Angehörigen in besonders dringenden Fällen das Einvernehmen mit den übrigen, anlässlich des Kriegsausbruches errichteten Hilfsstellen, insbesondere aber mit der Zen-

tralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im neuen Rathause, herstellen.

4. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes übernimmt es, bei den in Betracht kommenden Behörden die Zuweisung von Arbeit und Verdienst für alle jene Gewerbetreibenden und deren Familien, bzw. für alle jene gewerblichen Angestellten und Hilfsarbeiter durchzusetzen, welche deren diesbezügliche Intervention in Anspruch nehmen.

5. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes erklärt sich schließlich bereit, die Erfüllung von Verbindlichkeiten, die in den durch den Kriegsausbruch betroffenen Ländern bestehen und infolge der allgemeinen Lage der augenblicklichen Liquidierung nicht zugeführt werden können, mit allem Nachdrucke, wo es notwendig ist, durch Intervention bei den in Betracht kommenden Stellen anzubahnen.

Zur Durchführung aller dieser Aktionen wurde die errichtete Hilfsstelle einem Komitee unterstellt, welchem u.a. der Referent der n.-ö. Landes Gewerbeförderung Landesauschuß Herrmann Bielohlawek und in dessen Vertretung n.-ö. Landes-Inspektor Eduard Heini, das Präsidium des d.ö. Gewerbebundes, sowie Vertreter aller in Betracht kommenden gewerblichen Korporationen angehören.

Versorgung der Bevölkerung mit unentbehrlichen Bedarfsgegenständen für Kriegsdauer. Die Statthalgerei erläßt folgende Kundmachung: Im Grunde der kaiserlichen Verordnung vom 1. August d.J. wird angeordnet, daß im Gebiete der Stadt Wien die Vorräte an nachbenannten unentbehrlichen Bedarfsgegenständen bei den im § 2 der bezogenen kaiserlichen Verordnung erwähnten Personen und Unternehmungen periodisch festgestellt werden: a) Brennmaterialien (Köhle, Brennholz, Petroleum, Benzin, Spiritus), Mehl, Getreide, Hülsenfrüchte, Milch und alle Milchprodukte, Fleisch, Wildpret, Geflügel, Speisefette, Speiseöle, Salz, Zucker, Kolonialwaren (Kaffee, Reis, Gewürze), Kartoffel, Eier, Gemüse, Schlacht- und Stechvieh, Milchkühe; b) Hafer, Heu, Klee, Stroh, Mais, Kleie, Futtermehl. Die schriftlichen Anzeigen haben beim Wiener Magistrats Abteilung 9 (1. Bezirk Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock) u. zw. zum erstenmale Dienstag den 4. d.M. und weiterhin Dienstag jeder Woche immer bis längstens 12 Uhr mittags einzulangen. Die Anzeige hat den Vorrat nach Menge und Gattung, wie er sich mit Geschäfteschluß des vorangehenden Montags stellt, auszuweisen.